



Höchste

Zeit

für equal pay!

Wie frei sind Frauen und Männer darin, wie sie ihre Zeit nutzen?

Noch immer übernehmen Frauen den Großteil der „Care-Arbeit“ – Erziehungsarbeit und Pflege von Angehörigen, Haushalt... Frauen investieren doppelt soviel Zeit wie Männer in Care-Arbeit. Damit das gelingt, arbeiten sie dreimal so häufig als Männer in Teilzeit. Zeit ist Geld! Diese Unterschiede sind mitverantwortlich für den Lohnunterschied (gender pay gap) von 18 %. Damit sich das ändert, muss die Sorge-Arbeit gerechter zwischen den Partnern geteilt werden. „Es braucht, nach wie vor, den Ausbau einer qualitativ guten Kinderbetreuung, die den Bedürfnissen der Familien entgegenkommt. Trotz höherer Löhne in den Sorge-Berufen haben Frauen in vielen Dienstleistungsberufen immer noch zu wenig Verdienst um sich dadurch auch für das Alter abzusichern“, so die Diözesanvorsitzende Angelika Görmiller. „Care-Arbeit fehlt in der Verteilungsdiskussion. Über die sogenannte Care-Arbeit, die Sorge und Fürsorge für andere Menschen wird in der politischen Verteilungsdiskussion beharrlich geschwiegen. Sie ist unbezahlt oder unterbezahlt, ist vielfach unsichtbar, weil häufig auch ehrenamtlich, und wird nicht wertgeschätzt.“

Die KAB-Vorsitzende sieht in einer deutlichen bezahlten Arbeitszeitverkürzung die Grundlage mehr Männer an der Haus- u. Familienarbeit zu beteiligen und Frauen aus der Teilzeitfalle zu holen! Auch digitales, mobiles, Arbeiten bietet dazu Möglichkeiten. „Es braucht mehr Initiative um bezahlte Arbeitsmodelle zu schaffen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer zu ermöglichen“, so die KAB.